

HERTEN



Genau untersucht wurden die Lebewesen im Tümpel, bevor sie wieder in ihr gewohntes Naß gesetzt wurden.

waz-Bild: Meister

Tierleben im Tümpel erforscht

Reviergang mit BUND-Sprecherin Sigrun Zobel

Großer Andrang herrschte am Samstag beim Mal-Reviergang im Schloßwald. Zehn Erwachsene und fast 40 Kinder erforschten mit Sieben und Elmern das Leben in einem Tümpel.

Nicht Revierförster Kriegel, sondern Mitglieder des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) führten diesmal durch Revier. Denn, so hatten es Erwin Heringhaus, Rektor der Grundschule in der Feige, und Förster Hans-Josef Kriegel be-

schlossen: Auch bei Abwesenheit des Försters sollen die Hertener BürgerInnen nicht auf ihren Reviergang verzichten müssen. Sigrun Zobel, Sprecherin vom BUND, führte die Teilnehmer an diesem Samstag zu einem Tümpel, dessen Bewohner für die nächste Stunde als Anschauungsobjekte dienten.

Mit Gummistiefeln und Keschern oder Sieben bewaffnet zogen vor allem die jungen Naturexperten in den Tümpel und suchten nach Lebewesen. „Ich hab' eins!“ und „Was ist das?“

ertönte es rund um das Gewässer. Sigrun Zobel benannte die Tiere, bei selteneren Geschöpfen auch mit Hilfe ihres „schlaunen Buches“. Auf diesem Wege lernten die kleinen „Fischer“ Schnecken und ihren Laich, Libellenlarven, Mückenlarven und auch einen Wasserkorpion kennen.

Nachdem alle Tiere begutachtet und benannt waren, ließen die Naturfreunde ihre „Gefangenen“ wieder zurück in ihren gewohnten Lebensraum.

Für den Rückweg hatte Si-

grun Zobel einige Spiele vorbereitet. So sollten die Kinder versuchen, mit verbundenen Augen einen Baum an der Rinde zu erkennen. Mit einem Stetoskop konnte man das Leben in alten Buchen hören. Auch der leider überall herumliegende Müll wurde von den Teilnehmern mitgenommen und in den nächsten Mülleimer geworfen.

Der nächste Reviergang wird am 24. Juni unter der Leitung von Uwe Freiberg stattfinden. Ziel ist dann die Streuobstwiese des Schloßwaldes. mei